

K

KULTUR REGION

News

FULDERA

Liedermacher Marco Todisco lädt zum Konzert

Im Chastè da cultura in Fuldera findet heute Freitag, 15. März, um 20 Uhr ein Konzert mit Marco Todisco statt. Todisco, 1972 geboren, Sohn italienischer Einwanderer, aufgewachsen in Graubünden, lebt als Musiker und Sportlehrer in Zürich. 2011 erschien sein erstes Liedermacher-Album «Passatempo», 2015 sein zweites Album «Vivere accanto». Er ist zudem Moderator der italienischen Talk-Sendung «Caffè Todisco» bei Radio und TV Südostschweiz. Reservation unter der Telefonnummer 081 858 57 06. (red)

SENT

«Das grüne Seidentuch» als Erzähltheater

Heute Freitag, 15. März, um 20.15 Uhr steht in der Grotta da cultura in Sent das Erzähltheater «Das grüne Seidentuch» auf dem Programm. Sarah Magdalena Huisman leiht laut Mitteilung den vier Frauen aus dem gleichnamigen Buch der 2018 verstorbenen St. Moritzer Autorin Marcella Maier ihre Stimme. Maiers Werk «Das grüne Seidentuch» erzählt die Familiengeschichte von vier Frauen, die durch die harten Seiten des Lebens nicht den Lebenswillen verlieren. Die Geschichte erstreckt sich über vier Generationen, die die Vorfahren der Autorin repräsentieren. (red)

ST. MORITZ

Über das Schaffen des Architekten und Möbelschreiners Emil Weber

Im Rahmen der Ausstellung «Hartmann – Architektur einer Familie» widmet sich das Engadiner Museum in St. Moritz morgen Samstag, 16. März, um 16 Uhr dem Architekten und Möbelschreiner Emil Weber. Dieser war einer der wichtigsten Mitarbeiter des Bündner Architekten Nicolaus Hartmann junior. Weber wurde 1883 in Biel geboren und war der ältere Bruder der Künstlerin Mili Weber. In Zusammenarbeit mit dem Mili-Weber-Haus und deren Leiterin Sibylla Degiacomi präsentiert das Engadiner Museum eine Auslegeordnung mit repräsentativen Plänen, Skizzen und Zeichnungen von Emil Weber. Der Kunst- und Architekturhistoriker Leza Dosch und Sibylla Degiacomi kommentieren die Pläne und erzählen, was sich daraus erschliesst und was über Emil Weber und seine Familie bekannt ist. (red)

THUSIS

Poetry Slam mit dem «Team zum goldenen Schmied»

Im Kino Theater Rätia in Thuisis treten morgen Samstag, 16. März, um 20.15 Uhr Laurin Buser und Fatima Moumouni als «Team zum goldenen Schmied» auf. Das Poetry-Slam-Duo kreiert laut Mitteilung Texte von starker Musikalität ohne Scheu vor den grossen Themen der Zeit. Buser und Moumouni gelangten in der Poetry-Slam-Szene rasch zu Bekanntheit und präsentieren nun ihr erstes gemeinsames Programm mit dem Titel «Gold». (red)

CHUR

Drei Acts treten ohne elektronische Verstärkung auf

In der Postremise in Chur findet morgen Samstag, 16. März, um 20 Uhr das letzte Konzert im Rahmen der Reihe «Chur unplugged 2019» statt. Eröffnet wird der Abend von der Musikerin Anik Casutt aus Sagogn. Weiter geht es mit dem Duo Barfuss/Petendi. Hannes Barfuss von der Band Waving Hands und Marcus Petendi von Polyphone haben sich exklusiv für «Chur unplugged» zum Duo zusammengetan. Schliesslich spielen Black Sea Dahu im Duo. Die Band aus Zürich wurde dieses Jahr mit dem Artist Award des Swiss Music Award ausgezeichnet. (red)

Wie die Landschaft als Quelle der Inspiration dient

Das Bündner Kunstmuseum in Chur eröffnet heute gleich zwei Ausstellungen. Neben der Schau «Transversal» sind neue Arbeiten des Glarner Künstlers Flurin Bisig zu sehen.

von Valerio Gerstlauer

Zum 100-Jahr-Jubiläum besinnt sich das Bündner Kunstmuseum in Chur seiner Wurzeln und damit auch seiner Sammlung, die der Bündner Kunstverein bereits 1900 ins Leben rief. Die Sammlung umfasst heute rund 8000 Werke. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Schweizer Kunst mit Bezug zu Graubünden, seit mehreren Jahren auch auf internationaler Gegenwartskunst mit Bezug zum Bergkanton, wie Co-Direktorin Nicole Seeberger gestern den Medien erklärte. «Die Sammlung des Bündner Kunstmuseums entwickelte sich seit jeher aus der spezifischen kulturellen Situation Graubündens.» Dazu gehöre die Prägung durch die Gebirgslandschaft ebenso wie das Wechselspiel von Auswanderung und Tourismus.

Mit der aktuellen Ausstellung «Transversal» fokussiert sich das Bündner Kunstmuseum auf ebendiese Vielfalt der Landschaftsdarstellung in der eigenen Sammlung. Im Untergeschoss der Villa Planta treten somit die unterschiedlichsten Künstler – rund 30 an der Zahl – in Dialog miteinander.

Von Bergen und Sand

Zum Auftakt der Ausstellung «Transversal» hat Kuratorin Seeberger die Künstler Jürg Stäuble und Helmut Federle einander gegenübergestellt. Stäuble schenkte sein Objekt aus Aluminium mit dem Titel «Horizont H24 V6» im vergangenen Jahr dem Kunstmuseum. Die an einen Scherenschnitt angelehnte Arbeit zeigt die Silhouette einer Bergkette, womit sie mit Federles Gemälde in Bezug steht. Zwei Dreiecke auf einer weissen Ebene vor dunklem Hintergrund bilden dort ebenfalls eine Gebirgskontur.

In einem anderen Raum nähert sich die Schanfigger Künstlerin Monica Ursina Jäger auf eher wissenschaftliche Weise dem The-

ma Landschaft an. Ihre Installation «Liquid Territory» dokumentiert die Auseinandersetzung der Künstlerin mit der Ressource Sand. Fasziniert zeigt sich Jäger von der Landgewinnung Singapurs durch Sand, den der asiatische Stadtstaat seit Jahrzehnten in rauen Mengen importiert: Allein 2014 sollen es 37 Millionen Tonnen gewesen sein.

Gut vertreten sind in der Schau «Transversal» die Fotografen. Neben Albert Steiner, Guido Baselgia und Hans Danuser ist auch Jules Spinatsch mit Arbeiten präsent. Zwei seiner Werke aus der Serie «Snow Management» beleuchten das Thema Wintertourismus.

Eigens für die Schau geschaffen

Im sogenannten Labor des Kunstmuseums ist ebenfalls ab heute eine Ausstellung mit neuen Skulpturen des Glarner Künstlers Flurin Bisig zu sehen. Bisig wurde 1982 in Samedan geboren und verbrachte die ersten sechs Jahre seines Lebens im Engadin. Stephan Kunz, Co-Direktor und Kurator der Schau, betonte Bisigs «wichtigen Beitrag zum Thema Skulptur». Seine eigens für die Ausstellung entstandenen Skulpturen fertigte der Künstler aus Wellblech und Holz. Ihnen setzt Bisig eine Marmorskulptur und seine «Faltungen» aus Papier entgegen. Bei Letzteren handelt es sich laut Kunz um eine Überführung des skulpturalen Denkens in eine zweidimensionale Form.

Neben den beiden Ausstellungen wartet das Kunstmuseum mit einer weiteren Neuerung auf. Ab sofort ermöglichen Audioguides die tiefere Auseinandersetzung mit 18 Werken aus der Sammlung.

«Transversal – Landschaften aus der Sammlung».
Bis 24. November.
«Flurin Bisig – Am Saum des Sinnes». Bis 18. August.
Gemeinsame Vernissage:
heute Freitag, 15. März, 18 Uhr.
Bündner Kunstmuseum, Chur.



Vielfalt im Kunstmuseum: Während die Schau «Transversal» (oben) dem Thema Landschaft gewidmet ist, zeigt Flurin Bisig seine Skulpturen. Bilder Philipp Baer

Das Familienleben als Experiment

Das Theater Chur lässt das junge Publikum am kommenden Sonntag und Montag hinter die Kulissen des Elternseins blicken.

Eine Frau und ein Mann stellen sich vor, sie wären Eltern. Ein Familienleben mit Geschrei, Kartoffelstock, Ferien und allem, was dazugehört. Schwupps sind sie in Frankreich oder in Finnland. Das Kind redet Französisch oder heult mit den Wölfen. Ist es ein Junge oder ein Mädchen? Oder schon erwachsen? In den Köpfen der Eltern ist alles möglich – aber auch da kommt es immer anders, als man denkt.

Mit dem Stück «Knapp e Familie» gibt das Theater Sgaramusch den jungen Zuschauern ab sieben Jahren Einblicke in das geheime Leben der Erwachsenen. Das Publikum wird dabei immer wieder aktiv ins Bühnengeschehen einbezogen und darf sich einmischen. Alles, was besprochen wird, dreht sich rund ums Kind, wird aber von Erwachsenen behauptet und dis-

kutiert. Was sagen die Kinder dazu, welche Fragen löst es in ihnen aus, wenn sie den Erwachsenen im Theater beim Reden, Streiten, Fürchten, Hoffen zusehen? «Knapp e Familie» ist am Sonntag und Montag im Theater Chur zu sehen.

Das Theater Sgaramusch aus Schaffhausen steht laut Mitteilung seit 1982 für kreatives Erzähltheater und erhielt dafür mit dem Schweizer Grand Prix Theater 2018 die höchste Theaterauszeichnung der Schweiz. Sgaramusch beleuchtet mal aktuelle, mal unvergänglich-zeitlose Themen oder nimmt Geschichten auf, die von Kindern geschrieben wurden. (red)

«Knapp e Familie». Sonntag, 17. März, 11 Uhr und Montag, 18. März, 10 Uhr. Theater Chur.
Reservation: theaterchur.ch.



Tun so, als wären sie Eltern: Im Stück «Knapp e Familie» stehen die beiden Schauspieler Stefan Colombo und Nora Vonder Mühl auf der Bühne. Pressebild